

Mitdiskutieren erwünscht

Erster Tettninger Flüchtlingsdialog bietet Gesprächsraum

Tett nang / sz **Gemeinsam mit der Flüchtlingsbeauftragten Brigitte Ganzmann hat sich Bürgermeister [Bruno Walter](#) dazu entschieden, den ersten kommunalen Flüchtlingsdialog in Tett nang zu veranstalten.**

„Ziel des Dialoges ist es, gemeinsam mit Bürgern, Geflüchteten, ehrenamtlichen Helfern sowie Vertretern aus Verwaltung, Politik und dem Gemeinwesen ins Gespräch zu kommen und sich über das Thema Integration auszutauschen und zu diskutieren“, wirbt Brigitte Ganzmann für ihr neues Projekt. Dazu gehören alle Aspekte des Miteinanders – sowohl Dinge, die gut laufen, als auch Aspekte, die Sorgen bereiten.

Immer mehr Flüchtlinge erhalten ihre Asylbescheide

Ein bewegtes Jahr liegt hinter Tett nang. Doch wie sieht die aktuelle Situation in Sachen Flüchtlinge aus? Nach der ersten schwierigen Aufnahmephase, die auch die Unterbringung in Notunterkünften wie der Stadthalle oder der Seldnerhalle beinhaltete, erhalten nun immer mehr Flüchtlinge ihre Asylbescheide, teilt die Stadtverwaltung mit. Mit ihrem neuen Aufenthaltsstatus beginnt für sie eine weiterführende Lebensphase in Deutschland, nämlich die Integration in die städtische Gemeinschaft. Damit verbunden sind viele Fragen: Wie kann Integration in Tett nang gelingen? Welche Erfahrungen gibt es? Welche Haltungen und Sichtweisen treten auf? Wer muss wie unterstützt werden, um sich in die städtische Gemeinschaft aktiv einzubringen? Für diese Fragen bietet der kommunale Flüchtlingsdialog Raum.

Die Bürger sind daher aufgerufen, gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Der kommunale Flüchtlingsdialog geht über zwei halbe Tage hinweg, die jeweils aufeinander aufbauen. Los geht es am Freitag, 18. November, von 16 bis 21 Uhr und am Samstag, 19. November, findet der Dialog von 9 bis 12 Uhr in der Seldnerhalle in Kau statt.

Die Möglichkeit zum Flüchtlingsdialog kommt über das Programm „Flüchtlingshilfe durch bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“ des Sozial- und Staatsministeriums zustande und wird entsprechend vom Land gefördert.

Wer mitmachen möchte, schreibt eine E-Mail an dialog@tett nang.de oder hinterlässt eine Nachricht mit seinem Namen und Telefonnummer unter Telefon 07542 / 9396116. Anmeldeschluss ist Donnerstag, 20. Oktober.

Weitere Informationen gibt es im Netz unter

www.fluechtlingsdialoge.de